

Weblogs : aus der Nische zum Arbeitswerkzeug für Bibliotheken

Autor(en): **Krause, Beatrice**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Arbido**

Band (Jahr): - **(2012)**

Heft 4: **Social Media und Bibliotheken = Médias sociaux et bibliothèques =
Social media e biblioteche**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-770134>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Weblogs: Aus der Nische zum Arbeitswerkzeug für Bibliotheken

Beatrice Krause, Dipl. Dokumentarin
FH, Bloggerin des Education Blogs
Blog4Search

Weblogs sind Nischenprodukte, die mittlerweile fester Bestandteil im Internet sind. Ende 2011 soll die Blogosphäre gemäss NM Incite weltweit auf über 180 Millionen Blogs gewachsen sein. In der Schweiz verzeichnet die Blogparade 113 Schweizer Blogs, die teilweise über Hobbys und Vereine, teilweise auch über sehr private Themen berichten. Aber was ist ein Weblog eigentlich? Was muss man beim Bloggen beachten? Wie kann man dieses Social-Media-Tool sinnvoll in den Bibliotheksalldag integrieren?

Blogs, Posts & Blogosphäre

Der Begriff Weblog ist ein Kunstwort, das aus dem Wort Web für Internet und Log für Logbuch hervorgeht. Im Grunde ist es ein Online-Tagebuch, in das regelmässig in chronologischer Reihenfolge kurze Beiträge, sogenannte Posts, hineingestellt werden. Besonderes Kennzeichen eines Blogs ist die Kommentarfunktion. Durch diese ist ein aktiver Austausch mit den Lesern möglich. Auch die etablierte Tagespresse wie NZZ oder Tages-Anzeiger nutzt diese Eigenschaft als Leserbrieffunktion bei den Online-Artikeln. Je nach Thema können hier heftige Debatten entstehen, auf die man als Autor eines Posts einzugehen wissen muss. Üblich ist, dass Blogger sich gegenseitig in Blogs referenzieren, in dem sie andere Blogger zitieren oder deren Gedanken aufnehmen und weiterspinnen. So entsteht die Blogosphäre.

Will man nun selbst bloggen, gibt es zahlreiche Software dafür. Bewährt haben sich die freie Software Wordpress, einer der ersten Blog-Anbieter, oder die kostenlose Webapplikation Blogger von Google. Wer offiziell in einem Unternehmen oder an einer Hochschule bloggt, kann gegebenenfalls auf die Software der internen Informatikabteilung zurückgreifen. Hier ist in der Regel auch der technische Support gegeben.

Es müssen aber sehr wahrscheinlich Regelungen, die auch das Urheberrecht betreffen, berücksichtigt werden. Häufig bloggt man dann im Auftrag des jeweiligen Arbeitsgebers.

Das Blog selbst ist rasch eingerichtet. Bloggt man alleine, ist man sozusagen gleichzeitig der Herausgeber. Bloggt man kooperativ mit mehreren Personen, empfiehlt es sich, ein, zwei Administratoren festzulegen, die beispielsweise für technische Fragen zur Verfügung stehen oder auch die Beiträge und die eingehenden Kommentare begutachten. Die Kommentarfunktion sollte immer moderiert sein, da sich manche Personen, sogenannte Trolls, einen Spass daraus machen, unflätig zu kommentieren oder schlicht zu spammen.

Das Schreiben von Posts ist Übungssache. Sie sind eher kurzgehalten, doch sollten sie auch eigene Gedanken beinhalten und nicht andere Ideen kopieren. Aussagekräftige, knackige Titel erhöhen die Chance, dass die Beiträge via RSS-Feeds gelesen werden. Wichtig ist vor dem Einsatz eines Blogs zu überlegen: Warum will ich bloggen, zu welchem Thema will ich bloggen, welche Nische ist noch nicht besetzt.

Es dauert etwas bis ein Blog von der Internetgemeinschaft wahrgenommen wird. Dazu braucht es Geduld, einen eigenen Stil und Ausdauer, um regelmässig zu schreiben.

Zur Häufigkeit des Postens gibt es keine Regeln. Manche Blogger sagen, dass man jeden Tag bloggen muss, um wahrgenommen zu werden. Das liegt oft zeitlich nicht drin, ausser man hat expliziert dafür Arbeitszeit zur Verfügung. Es ist sicher empfehlenswert, einmal die Woche einen Beitrag zu posten, damit die Leser nicht abspringen. Der zeitliche Umfang eines Posts kann je nach Recherche, Schreiberfahrung, Umfang und Kreativitätsphase ein bis drei Stunden dauern.

Einsatz in Bibliotheken

In Bibliotheken eignen sich Blogs beispielsweise für drei Bereiche. Erstens können sie als Ersatz für den Bibliotheksnewsletter stehen. In einem Newsletter, welcher von den Nutzenden via E-Mail abonniert werden kann, sind oft mehrere Informationen zusammengefasst. Als einzelne Posts können diese in einem Blog zeitlich passender gestückelt werden. Die Universitätsbibliothek Konstanz nutzt beispielsweise seit dem Sommer 2012 den BibBau-Blog, um aktuell über die Bausanierung zu informieren. Via Kommentarfunktion sammeln sie zudem auch Ideen von den Bibliotheksnutzenden. Es entsteht so ein spannender Austausch, und die Bibliothek wirkt dadurch kundenorientiert und innovativ.

Eine andere Möglichkeit für den Einsatz eines Blogs bietet sich beispielsweise als Unterstützung für Bibliotheksschulungen. Dies setzt die Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern sehr anschaulich mit ihrem IK-Werkzeugkasten um. Hier liegt der Vorteil in der Kommentarfunktion, dass die Nutzenden auf fehlerhafte Links hinweisen können. Dies ist somit eine Qualitätskontrolle für den Education Blog, wie man diese Art Blogs bezeichnet.

Quellen:

- NM Incite: www.nmncite.com/?p=6531
- Blogparade: www.blogparade.ch

Weiterführende Informationen:

- BibBauBlog der Universitätsbibliothek Konstanz: www.ub.uni-konstanz.de/bibliothek/bibbaublog
- IK-Werkzeugkasten der Hochschulbibliothek Luzern: <http://blog.hslu.ch/ikwerkzeugkasten>
- Stieger, Heidi (2007): Fachblogs von und für BibliothekarInnen – Nutzen, Tendenzen
- Mit Fokus auf den deutschsprachigen Raum Chur, März 2007
- www.fh-htwchur.ch/uploads/media/CSI_16_Stieger_FINAL.pdf

Auch für das interne Wissensmanagement ist ein Blog geeignet, da Blogsoftware-Firmen oft auch geschlossene, interne Blogs anbieten. So kann nur ein gewisser Leserkreis die Posts lesen. Dies eignet sich beispielsweise für die Mitarbeitenden der Information. Vorkommnisse mit Nutzenden, Hinweise auf Aleph-Störungen, Infos zu Datenbanken usw. können in einem internen Blog festgehalten werden. Die Kommentarfunktion unterstützt hier die Zusammenarbeit, vor allem im Schicht-

betrieb. Die Mitarbeitenden können sehen, ob ein bestimmtes Problem, beispielsweise mit einem Bibliotheksutzer, gelöst wurde. Zudem können diese Posts mit Labels oder Tags (vergleichbar mit Schlagwörtern) versehen und von einem Blogmaster regelmässig ausgewertet werden, um so die Qualität in der Benutzungsabteilung zu steigern.

Der Kreativität zum Einsatz von Blogs im Bibliotheksalltag sind keine Grenzen gesetzt. Heidi Stieger stellte 2007

in ihrer Diplomarbeit an der HTW Chur Fachblogs von und für Bibliothekarinnen vor. Das Nischenprodukt Blog hat sich seitdem in einigen Bibliotheken schon als Arbeitswerkzeug etabliert und wird in näherer Zukunft sicherlich auch noch weitere Verbreitung finden.

Das Blog zur Internet- und Presserecherche sowie Social Media Themen <http://blog4search.blogspot.com>

Kontakt: b.krause@searchfactory.ch

ABSTRACT

Les weblogs: du produit de niche à l'outil de travail pour les bibliothèques

Les weblogs sont des produits de niche qui font désormais partie intégrante d'Internet. Selon NM Incite, à la fin 2011, la blogosphère comptait plus de 180 millions de blogs au niveau mondial. En Suisse, Blogparade dénombre 113 blogs suisses consacrés soit à des hobbies et à des sociétés, soit à des thèmes très privés. Mais qu'est-ce donc vraiment un weblog? A quoi faut-il faire attention lorsqu'on blogue? Comment cet outil peut-il être judicieusement intégré dans le quotidien d'une bibliothèque? Trois possibilités parmi d'autres:

- 1) Un blog peut être utilisé pour remplacer la newsletter de la bibliothèque. Une newsletter, à laquelle on peut s'abonner via E-mail, synthétise souvent plusieurs informations. Un échange s'instaure donc entre les usagers et la bibliothèque; ce faisant, celle-ci adopte une orientation clients et innove.
- 2) Un blog peut servir pour la formation à l'interne, comme c'est le cas à la Zentral- und Hochschulbibliothek de Lucerne. La fonction commentaire est particulièrement intéressante dans ce contexte, car elle permet aux usagers d'indiquer les lieux erronés. Il s'agit donc d'un contrôle de qualité pour l'Education Blog, comme on l'appelle.
- 3) Un blog sera également utile pour le management interne du savoir, des fournisseurs de logiciels spécifiques offrant également souvent des blogs réservés à un certain cercle de personnes. Un tel blog convient par exemple pour les collaborateurs de l'information, puisqu'il permet d'informer les usagers sur d'éventuels problèmes, leur fournir des renseignements concernant des dérangements ou des pannes, ou des informations sur les banques de données, etc. La fonction commentaire facilite ici la collaboration, surtout lorsqu'on travaille par équipes. Les collaborateurs peuvent voir si un certain problème, par exemple avec un usager de la bibliothèque, a été résolu.

Le produit de niche qu'est le blog est déjà utilisé comme outil de travail dans certaines bibliothèques et connaîtra certainement un développement important dans un proche avenir. (sg)



ARTProfil GmbH

NEU:

Tyvek®
ARTTrans

Schutz- und Verpackungsvlies
unser hauseigener Transportservice

Schempp®
Schutzverpackung für Kulturgut



Bestandserhaltung und Archivierung: Boxen, Hülsen, Baumwollkarton auch ungepuffert, Museumsglas, Klebebänder, Montageecken, Materialien zur Fotoarchivierung, Aufhänge-Systeme und Diebstahlsicherungen. Keilrahmen nach Mass.

ARTProfil GmbH, Bahnhofstrasse 75, 8887 Mels

Tel. 081 725 80 70
office@artprofil.ch

Fax 081 725 80 79
www.artprofil.ch